

FACHBERICHT

IT-gestützte Nachhaltigkeit

Investitionen in Green Logistics richtig steuern

Ein Bericht von Oswald Werle, CEO, inet-logistics GmbH

Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt die Logistik-Branche derzeit in besonderem Maße. Auf breiter Front übernehmen die Akteure der Branche und Logistiker in Unternehmen Verantwortung und zeigen Bereitschaft, in sich schlüssige Konzepte für Investitionen in die Nachhaltigkeit und damit in einem sehr hohen Maße auch in den Umweltschutz zu entwickeln und umzusetzen. Interessant dabei ist, dass sich mit zunehmendem Reifegrad der Konzepte die Erkenntnis durchsetzt, dass Präventivmaßnahmen wie die Optimierung von Logistik- und hier insbesondere von Transportprozessen eine große Bedeutung bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen bewirkt. Dieser Erkenntnis folgend suchen insbesondere auch global agierende Unternehmen nach Lösungen, mit denen sie ihre unternehmensübergreifenden Logistikprozesse effizient und zielführend planen, durchführen und steuern können. Bei solche Anforderungen kommen automatisch IT-Lösungen für Supply Chain Execution ins Spiel, die neben der Unterstützung bei der täglichen Arbeit auch dazu verhelfen, dauerhaft die Transportkosten zu senken.

Unter Schlagwörtern wie "Green Logistics", "Greening Logistics" etc. werden derzeit zahlreiche Ideen zur Optimierung von Logistik-Prozessen und Aufgaben diskutiert. Die Ansätze sind dabei vielfältig und greifen in verschiedenen Phasen des Supply Chain Management. Wirkungsvolle Ansätze, die kurzfristig realisierbar sind und eine

nachhaltige Wirkung haben, beziehen sich auf alle operativen Bereiche existierender Supply Chains. Solche Ansätze sehen Maßnahmen wie etwa die Investition in moderne Fuhrparks, Verwendung regenerativer Kraftstoffe oder auch die Verlagerung von Teilen des Güterverkehrs auf die Schiene vor. Gemessen an dem Wirkungsgrad dieser Maßnahmen sticht der Ansatz, die Transportnetzwerke mit Hilfe von leistungsfähigen Softwarelösungen ganzheitlich und dynamisch zu optimieren, durch ihren hohen Wirkungsgrad heraus. Denn eine nachhaltige Vermeidung von Leer- oder teilausgelasteten Transporten ist allemal wirkungsvoller, als eine Optimierung der Transportdurchführung selbst.

Ganzheitlicher Optimierungsansatz

Optimierende Transportplanungen sind keine neue Erfindung, sondern werden von professionellen Logistikern schon seit Jahren durchgeführt. Dennoch gibt es bis heute noch zahlreiche Optimierungspotenziale, die dazu verhelfen, Frachträume noch besser auszunutzen, Leerfahrten noch wirkungsvoller zu vermeiden und damit letztendlich die Umwelt zu schonen. Die Realisierung dieser Potenziale ist in sofern von besonderer Bedeutung, als dass der Straßengüterverkehr den stärksten Anteil am Anstieg des CO₂-Emissionen im Verkehr seit 1990 verantwortet. Darüber hinaus bietet eine weitergehende Optimierung auch die Chance, Transportkosten weiter zu senken was eine weitere wesentliche Motivation für Unternehmen sein kann, aktiv zu werden.

Aktuelle Analysen von nicht optimal ausgelasteten Transporten zeigen, dass die Gründe für diese vielfach in Bereiche liegen, die von der klassischen Transportplanung nicht erfasst werden können. Es fehlt dazu an notwendigen Daten, Intransparenzen herrschen oder die Verantwortung für Teilprozesse liegt bei einem anderen Supply Chain Partner und kann damit nicht direkt gesteuert werden. Darüber hinaus fallen aber auch immer wieder teure und ineffiziente Ad-hoc-Transporte etwa zur Sicherstellung eines reibungsfreien Produktionsbetriebes aus dem üblichen Planungsraster vieler Unternehmen

und damit aus der Optimierung raus.

Der Clou an einer weitergehenden Optimierung liegt in der ganzheitlichen Berücksichtigung aller Einflussfaktoren in der Supply Chain. Diese liegen etwa auf der Versenderseite bei der Berücksichtigung aller Produktions- und Lagerdaten, bei der Logistikdienstleisterseite beispielweise bei der Berücksichtigung fester Touren und Kapazitätsauslastungen und bei der Empfängerseite unter anderem bei der Berücksichtigung aller anfallenden Bedarfe. Diese Informationen liegen alle in den jeweiligen IT-Systemen der Supply Chain-Partner vor und müssen an einer geeigneten Stelle zusammengeführt, unter transportlogistischen Gesichtspunkten gebündelt und in entsprechend ausgeklügelten Routinen zu einem Gesamtoptimum zusammengefasst werden. Durch das Fehlen eben dieser übergeordneten Instanz ist es bisher gerade in globalen und komplexen Transportnetzwerken vielfach nicht möglich, nachhaltig zu planen und dementsprechend zu agieren. Standard-Softwarelösungen für Supply Chain Execution adressieren diesen Bedarf wengleich sie – das muss an dieser Stelle durchaus gesagt werden – vom Ursprungsgedanken her zur nachhaltigen Senkung der Transportkosten entwickelt wurden. Aber genau darin liegt auch ein weiterer Mehrwert, den solche Tools in dem Streben nach Nachhaltigkeit bieten.

Abgestimmt agieren

Am Markt setzen sich zunehmend IT-Lösungen durch, die auf Basis einer gemeinsamen Plattform alle Supply Chain-Partner miteinander verbinden. Softwarelösungen für die Supply Chain Execution wie der logistics-server® von inet-logistics nutzen die Internettechnologien, um allen Supply Chain-Partnern die Informationen und Funktionen zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre spezifischen Aufgaben benötigen. Insbesondere durch die Optimierung und Automatisierung standort- und unternehmensübergreifender Logistikprozesse ergeben sich nachhaltige Vorteile für alle an der Planung und Steuerung von Transportnetzwerken beteiligten Unternehmen. Redundanzfreie Informationsstrukturen helfen, Transporte unter Berücksichtigung aller

Einflussfaktoren ganzheitlich zu planen und damit Fehltransporte, Leertransporte und nicht optimal ausgelastete Transporte wirkungsvoll vermeiden.

Intelligent an die eigenen IT-Systeme angebunden, bietet eine Softwarelösung für Supply Chain Execution eine ganzheitliche Optimierung der Transportnetzwerke, was sehr viel mehr bedeutet als nur den Austausch von Daten. Vielmehr werden entsprechend der realen Begebenheiten durchgängige Prozessketten abgebildet und Aufgaben sowie Verantwortlichkeiten definiert. Im Zusammenspiel eines globalen Miteinanders ist damit eindeutig geklärt, wo die Verantwortung des einen aufhört und die des anderen anfängt. Dabei stehen jedem Beteiligten die notwendigen Daten aus allen Bereichen sowie spezifische Funktionen zur Verfügung, die für die jeweiligen Aufgaben benötigt werden. So ist gewährleistet, dass eine ganzheitliche Optimierung zu jeder Zeit stattfinden kann.

Um die Supply Chain Execution in allen Teilbereichen zu optimieren, bieten sich mehrere Ansatzpunkte. Allein durch die Umstellung auf eine voll integrierte, dynamische Transportplanung können Touren und Routen optimal und effizient geplant werden. Darüber hinaus macht die unmittelbare Verfügbarkeit aller Informationen die Prozesse für die Supply Chain-Partner transparent und minimiert das Risiko von Transportfehlläufen und Leerfahrten. Analysen aus der Praxis belegen, dass in diesem Bereich Optimierungspotenziale von durchaus bis zu 20 Prozent verborgen liegen. Ein weiterer Ansatzpunkt liegt in der Optimierung des Beschaffungsmanagements. Hier besteht die größte Herausforderung in der Vermeidung von Out of Stock-Situationen. Wenn Informationen über Unplanmäßigkeiten bei laufenden Transporten direkt zur Verfügung stehen, können deren Auswirkungen abgemildert und kostenintensive Eiltransporte vermieden werden. Eine vollständige Transparenz über alle Lademittelbestände und -bewegungen macht zudem die Prozesssteuerung effizient und vermeidet über eine optimierte Planung Fahrten, die ausschließlich der Lademittelbereitstellung dienen.

Nachhaltig handeln

Der Einsatz einer Softwarelösung für Supply Chain Execution ist sicher keine Kompensation für andere schnell wirksame Maßnahmen, die Unternehmen bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen durchführen. Vielmehr ist sie Teil eines Gesamtkonzeptes, mit dem Logistik-treibende ihrer Verantwortung gerecht werden. Durch den hohen Nutzwert dieser Systeme zahlt sich eine Investition in die Software und damit verbundenen Beratungsleistungen in der Regel in weniger als einem Jahr aus. Ab diesem Zeitpunkt bietet sie – ein gleichbleibendes Logistik-Budget vorausgesetzt – sogar finanzielle Spielräume, um weitere Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit umzusetzen.

-/-

Wolfurt, 17.12.2007
INL-FB-SCE-Nachhaltigkeit.doc

Ihre Gesprächspartnerin:

- Winifred Eble
Public Relations
inet-logistics GmbH
Holzriedstraße 29, A-6961 Wolfurt
Telefon: +43 (0) 5574/ 806 - 1542
Telefax: +43 (0) 5574/ 806 - 1599
E-Mail: winifred.eble@inet-logistics.com
Internet: www.inet-logistics.com

Ihr Partner Public Relations:

- Ralf Wallbruch
Geschäftsführender Gesellschafter
g i w Gesellschaft für Informationen
aus der und für die Wirtschaft m b H
Holunderweg 84, D-45133 Essen-Bredeney
Telefon: +49 (0) 201/ 877 867 - 0
Telefax: +49 (0) 201/ 877 867 - 57
E-Mail: rw@giw.de
Internet: www.giw.de

Ein Belegexemplar erbitten wir an die giw-Adresse.